

«Das Matterhorn ist und bleibt speziell»



Wenn ers nicht bis in die Berge schafft, ist Beat P. Truffer oft auch am Uetliberg anzutreffen.

Sabine Rock

ADLISWIL Beat P. Truffer hat fast alle Viertausender der Alpen bestiegen. Das Matterhorn, an dessen Fuss er aufgewachsen ist, spielt in seinem Leben aber eine besondere Rolle. Zum 150-Jahr-Jubiläum von dessen Erstbesteigung gibt Truffer eine DVD heraus.

Die Erstbesteigung des Matterhorns vom 14. Juli 1865 ist nach wie vor Gegenstand von Spekulationen. Von den sieben Männern, die als Erste auf dem Gipfel standen, stürzten beim Abstieg vier ab, das Seil riss. Eine These besagt, der Zermatter Bergführer Peter Taugwalder senior soll das Seil durchgeschnitten haben. Was ist Ihre Meinung?

Beat P. Truffer: Es regt mich unglaublich auf, dass das überhaupt diskutiert wird. Dass Vater oder Sohn Peter Taugwalder das Seil durchgeschnitten haben sollen, um sich und den englischen Gast Edward Whymper zu retten, ist schlicht nicht möglich. Stellen Sie sich das mal vor: Ein Mann rutscht aus und reisst drei weitere Bergsteiger mit. Und in den Sekundenbruchteilen, die das dauert, soll der fünfte Mann am Berg ein Messer gezückt und das Seil durchgeschnitten haben, um sich und die beiden Männer hinter ihm zu retten? Das ist doch Blödsinn.

Das Seil, welches im Matterhorn-Museum in Zermatt besichtigt werden kann, weist aber doch Riss- und Schnittspuren auf?

Das kann verschiedene Gründe haben. Möglich wäre, dass das Seil durch eine scharfe Felskante zerschnitten wurde. Nicht ausgeschlossen werden kann auch eine andere Theorie, dass nämlich Whymper das Seil beim Aufstieg zerschnitten hat.

Weil er unbedingt als Erster auf dem Gipfel stehen wollte?

Genau. Sie müssen wissen, dass es bereits 18 Versuche gegeben hatte, das Matterhorn zu bezwingen. Whymper war an mehreren davon beteiligt. Whymper wusste am 14. Juli 1865, dass auf der italienischen Seite zwei Tage vorher eine Seilschaft zum Matterhorn aufgebrochen war. Er wollte unbedingt schneller sein. Es ist gut möglich, dass er in seiner Ungeduld auf den letzten Höhenmetern das Seil durchschnitt und davonstürzte, ist doch der obere Teil des sogenannten Dachs verhältnismässig einfach.

Taugwalder wurde auch vorgeworfen, er habe zwischen sich und den vier vor ihm absteigenden Männern das schwächste Seil eingesetzt.

Das ist so. Das ist aber eigentlich völlig irrelevant. Auch das bessere der Seile, das die Seilschaft dabei hatte, wäre gerissen. **Und heutige Seile?**

Heutige Seile würden im Vergleich zu früheren ein Mehrfaches halten. Das heisst aber auch: Rutscht einer aus, reisst er die ganze Seilschaft mit. Wenn der gleiche Unfall wie 1865 mit modernem Material geschehen würde, wären alle sieben Bergsteiger tot.

Wie wichtig finden Sie es, dass ans Licht kommt, was damals wirklich geschehen ist?

Die Wahrheit wird wohl nie auskommen. Denn schriftliche Zeugnisse gibt es nur von Edward Whymper. Die beiden Taugwalder konnten wahrscheinlich nicht einmal schreiben. Und Whymper hat die Geschehnisse natürlich zu seinen Gunsten dargestellt. Entscheidend finde ich, dass die Leistung der damaligen Bergführer anerkannt wird.

Die Taugwalder sind vom Gericht von jeglichem Verdacht freigesprochen worden. Dennoch scheinen die Schatten des Absturzes sie lange verfolgt zu haben.

Peter Taugwalder junior konnte die Sache besser überwinden. Er stand in seinem Leben 120-mal auf dem Gipfel des Matterhorns und erhielt den Beinamen Matterhorn-Peter. Vater Taugwalder hat aber ein Leben lang gelitten darunter, ist eine Zeit lang nach Amerika gegangen, dann aber wieder zurückgekommen. Als gebrochener Mann.

Wie erklären Sie sich, dass er sich nicht gewehrt hat?

Ich kann es mir nur durch den ganz anderen Stand der Bergführer von damals erklären. Sie waren Diener am Gast. Der Gast war

«Beim gleichen Unfall mit modernem Material wären alle sieben Bergsteiger tot.»

unter keinen Umständen blosszustellen. Wahrscheinlich fürchteten die Zermatter auch die schlechte Presse und um ihre Existenz.

Sie selber standen auch schon auf dem Matterhorn. Hat der Berg dadurch etwas von seiner Magie verloren?

Überhaupt nicht. Das Matterhorn ist und bleibt speziell.

Warum?

Er ist ein wunderschöner, freistehender Berg. Er ist als letzter Zermatter Viertausender bezwungen worden, mit seinen 4477,8 Metern Höhe galt er lange als unbezwingbar. Dieses Image haftet ihm immer noch an.

Finden Sie das Matterhorn schwierig?

Das Matterhorn gilt nur als «ziemlich schwierig». Aber zwei Elemente sind erschwerend: Man gerät schnell von der Route ab in lockeres Gestein, gerade auf der Normalroute, dem Hörnligrat, auf der Whymper die Erstbesteigung ge-

lang. Und es gibt auf den 1200 Höhenmetern keine Möglichkeit, eine Ruhepause einzulegen, es geht einfach immer steil hoch. **Und wie ist es mit dem Stau am Berg?**

Den gibts gerade auf der Normalroute zum Beispiel in den Fixseilen schon. Aber bei meiner ersten Besteigung, die mein Vater mir zum 18. Geburtstag geschenkt hatte, konnte ich mit dem Bergführer vorneweg klettern. Nach 2 Stunden 55, um 7 Uhr in der Frühe, standen wir auf dem Gipfel. Wir konnten die Fixseile wieder runter, bevor die Massen

«Jeder Turnschuh hat heute ein besseres Profil als die Bergschuhe damals.»

hochkletterten. Für meine zweite Besteigung habe ich die Route über den Zmuttgrat gewählt. Die gilt als «schwierig», dort ist man praktisch allein.

Dani Arnold ist im April ein neuer Rekord gelungen: In 1 Stunde 45 ist er die Matterhorn-Nordwand hinaufgeklettert. Er schlug Ueli Steck um zehn Minuten. Was sagen Sie zu Speedclimbing?

Das ist ein anderer Anspruch ans Bergsteigen, als ich ihn habe. Ich war nie auf Rekorde aus. Speedclimber suchen den letzten Kick, gehen auf volles Risiko. Es ist nicht umsonst, dass sie ihre Versuche nie vorher an die grosse Glocke hängen: Ein Fehler, und es ist fertig.

Im Zusammenhang mit Jubiläen wagen sich Bergsteiger oft mit alter Ausrüstung an den Berg. Wäre das etwas für Sie?

Das steht bei mir nicht im Vordergrund. Ich frage mich oft, wie die Bergsteiger mit der damaligen Ausrüstung so erfolgreich sein konnten. Richtige Steigeisen gab es damals nicht. Und die Schuhe... Jeder Turnschuh hat heute ein besseres Profil als die damaligen Bergschuhe. Chapeau!

Interview: Sibylle Saxer

ZUR PERSON

Beat P. Truffer, 1965 in Zermatt geboren, hat in Freiburg Betriebswirtschaftslehre studiert. Zu seinen Hobbys zählen Bergsteigen und Fotografieren. Er hat alle Viertausender der Schweiz und fast alle der Alpen bestiegen. Neben Diavorträgen zu seinen Touren hat er auch Bücher zu Zermatt und dem Matterhorn veröffentlicht. Aus beruflichen Gründen ist er nach Adliswil gezogen, wo er seit 1992 lebt und bei einer Versicherung arbeitet. Er ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern. *sis*

Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen
Seestr. 86, 8712 Stäfa.
Telefon: 044 718 10 20. Fax: 044 718 10 25.
E-Mail: redaktion.horgen@zsz.ch.
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

REDAKTIONSLEITUNG
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Leiter Regionalredaktion: Philipp Kleiser (pkl).

ABOSERVICE
Zürichsee-Zeitung, Aboservice, Seestr. 86,
8712 Stäfa. Tel.: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520,
abo@zsz.ch. Preis: Fr. 398.– pro Jahr.
E-Paper: Fr. 205.– pro Jahr.

INSERATE
Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86,
8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 55.
Fax: 044 515 44 59. E-Mail: horgen@zrz.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende:
anzeigenumbruch@tamedia.ch.

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch
nicht autorisierte ist untersagt und wird
gerichtlich verfolgt.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der
Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 St.B.
DZO Druck Oetwil a.S. AG

150 JAHRE ERSTBESTEIGUNG DES MATTERHORNS

Am 14. Juli jährt sich die Erstbesteigung des Matterhorns zum 150. Mal. Aus diesem Anlass gibt der gebürtige Zermatter Beat P. Truffer seine fünfte Publikation zum Matterhorn respektive Zermatt heraus, diesmal eine DVD. Darauf lassen sich die vier Seiten des Bergs mit allen Graten und den verschiedenen Routen zum Gipfel vom Sofa aus betrachten. Die DVD umfasst eine gut einstündige Film-Foto-Show inklusive Bonus-Tracks wie dem Matterhorn-Flug – den der Adliswiler mit der Mammot Sports Group realisiert hat –, 1001 Fotos, fünf deutsche E-Books unter anderem von Edward Whymper, so-

wie ein Audiobook. Truffer sagt: «Ich hatte früher grossen Erfolg mit Diavorträgen, die DVD ist eine Weiterentwicklung dieses Genres.» Der Film wird am Sonntag, 12. Juli, zum ersten Mal im Zermatter Kino gezeigt. Als Bergfilm wird er dort jeweils sonntags um 18 Uhr vorgeführt.

20 000 Franken und rund ein Jahr Arbeit hat Truffer in die professionell gepresste DVD investiert. Er hofft, mit ihr dazu beizutragen, dass die Leistung der damaligen Bergführer Peter Taugwalder junior und senior endlich anerkannt wird. Bestellt werden kann die DVD im Internet. *sis*

www.matterhornworld.ch